
IBK tagte auf der Reichenau

Zu ihrer Herbstsitzung kamen die Mitglieder des Ständigen Ausschusses der IBK am Donnerstag (27.10. 2005) auf der Insel Reichenau in Mittelzell zusammen. Geleitet wurde die Sitzung vom Staatssekretär des Staatsministeriums Baden-Württemberg Rudolf Böhmler. Themenschwerpunkte waren die Zukunft der Region als Wirtschafts-, Technologie-, Kultur- und Tourismusstandort, die Weiterführung von INTERREG und der grenzüberschreitende Fernverkehr.

Weiterentwicklung des Bodenseeleitbildes

„Mit einer selbstbewussten Reflexion der Ziele für die Bodenseeregion will die Internationale Bodenseekonferenz (IBK) den wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklungen gerecht werden.“ Dies erklärte der baden-württembergische Staatssekretär im Staatsministerium und Vorsitzender des Ständigen Ausschusses Rudolf Böhmler am Donnerstag (27. Oktober 2005) nach einer Sitzung des Ausschusses auf der Reichenau. Eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung des Bodenseeleitbildes stehe daher im Fokus der aktuellen Arbeit der IBK.

Dem Ständigen Ausschuss lag ein Gutachten der Universität St.Gallen vor, das die Erwartungen an eine UNESCO-Zertifizierung und die denkbaren Auswirkungen aufzeigt. Der Ständige Ausschuss will die Ergebnisse zur Entscheidung weiterer Schritte im Dezember der Regierungschefkonferenz der IBK vorlegen. Gleichzeitig empfiehlt der Ausschuss, eine Projektgruppe einzurichten, die sich auf den Ergebnissen der Studie aufbauend mit dem zukünftigen Profil der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit rund um den Bodensee auseinandersetzt.

Bodensee als europäischer Verflechtungsraum

Der Ständige Ausschuss der IBK begrüßt die Initiative des Landkreises Konstanz, die Bodenseeregion als einen internationalen Verflechtungsraum in Europa zu positionieren. Damit soll sich das vorhandene starke Potential der Region im europäischen Wettbewerb der Regionen behaupten und nach außen deutlich sichtbar darstellen. Der Ständige Ausschuss sieht die Vorarbeiten hierzu in den Mitgliedsländern und –kantonen der IBK durch die jahrzehntelange grenzüberschreitende Zusammenarbeit in Politik, Wirtschaft, Bildung, Wissenschaft und Forschung, Umwelt, Verkehr, Kultur sowie Gesundheit bereits als geleistet an.

Zusammenarbeit beim Bodenseetourismus

Mit Interesse nahm der Ständige Ausschuss den Vorschlag des Vorsitzenden der Internationalen Bodensee-Tourismus GmbH (IBT), Minister a.D. Ulrich Müller, einer stärkeren Zusammenarbeit mit der IBK zur Kenntnis. Die Vorschläge sollen nunmehr in der Regierungschefkonferenz am 2. Dezember 2005 näher erläutert werden.

INTERREG IIIA

Nach wie vor ist offen, ob das INTERREG IIIA Programm „Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein“ fortgeführt wird. Die EU-Kommission setzt sich mit Nachdruck dafür ein, da sie den Integrationsprozess an allen Grenzen für erforderlich hält. Dennoch gilt derzeit die Fortführung von INTERREG IV in der Bodenseeregion als gefährdet. Angesichts dieser Sachlage befürwortete der Ständige Ausschuss heute einen erneuten Vorstoß sowohl durch die IBK als auch durch die INTERREG-Programmverantwortlichen, um die Fortführung von INTERREG in der Bodenseeregion sicherzustellen. Das Vorsitzland Baden-Württemberg wird nach Abschluss der Koalitionsverhandlungen in Berlin auf die Bundesregierung zugehen und einen neuen Vorstoß zum Erhalt von INTERREG am Bodensee starten. Das Gesamtvolumen der bislang bewilligten Projekte im Programmgebiet beträgt 42,61 Mio. Euro. Allein seit Juni 2005 sind neun neue Projekte bewilligt worden.

Mobilität im Bodenseeraum

„Über viele Jahre hat sich in der IBK eine enge und vertrauensvolle grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Verkehrspolitik für die Region entwickelt“, sagte Staatssekretär Rudolf Böhmler anlässlich der Vorstellung einer aktuellen Studie für ein „Grenzüberschreitendes Mobilitätsmanagementkonzept in der Regio Bodensee“. Die Studie helfe, die nationalen Infrastrukturplanungen aufeinander abzustimmen. Darin zusammengefasst sind die vorhandenen Aktivitäten des Mobilitätsmanagements in der Region und ein Handlungskonzept, das sich daraus entwickeln lässt. Datenblätter aller Aktivitäten sind in einer Langfassung im Internet unter www.bodenseekonferenz.org abrufbar. Die Broschüre „Grenzüberschreitende Mobilitätsmanagementkonzepte in der Regio Bodensee“ kann über die IBK-Geschäftsstelle unter info@bodenseekonferenz.org angefordert werden.

Anbindung an den internationalen Fernverkehr

Die IBK verfolgt mit Sorge die geplanten Änderungen auf der internationalen Zugverbindung Zürich - Stuttgart. Der von den Bahnunternehmen beschlossene Abbau eines Zugpaares im IC-Verkehr zwischen Zürich und Stuttgart auf den kommenden Fahrplanwechsel widerspricht den Zielen der deutsch-schweizerischen Vereinbarung von 1996 und läuft den Bestrebungen, den HGV-Anschluss der Schweiz zu verbessern, entgegen. Der Ständige Ausschuss erachtet den bestehenden Zweistundentakt im Fernverkehr zwischen Zürich und Stuttgart als Mindestangebot, das nicht abgebaut werden darf.

Impressum:

Der Bodensee-Informationsdienst ist ein Mediendienst der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK) - Kommission Öffentlichkeitsarbeit (Hrsg.)

Verantwortlicher Redakteur:

Thomas Gossner, Geschäftsführer der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK)
Fon: 0049-7531-52722 / Fax: 0049-7531-52869
E-Mail: info@bodenseekonferenz.org

Vertrieb:

Geschäftsstelle der IBK
Benediktinerplatz 1 / D-78467 Konstanz oder Postfach 1914 / CH-8280 Kreuzlingen
E-Mail: info@bodenseekonferenz.org / Internet: www.bodenseekonferenz.org